

Zipserplattl

HERAUSGEGEBEN VOM DEMOKRATISCHEN FORUM DER DEUTSCHEN OBERWISCHAU

“Ein Anfang ist kein Meisterstück, doch guter Anfang halbes Glück.”

sind die Worte des Dichters Anastasius Grün. Mit diesem Zitat beginne ich mein Schreiben da ich finde es passt Haargenau zu unserem Vorhaben das wir mundartgerecht „Zipserplattl“ getauft haben. Welcher der Sinn einer Zeitung ist wissen wir alle, wir aber werden uns vom eigentlichen Sinn entfernen und diese Blätter zum Nutzen der Zipserdeutschen Gemeinschaft herausgeben. Das Leben des Demokratischen Forums der Deutschen in Oberwischau ist erblüht in Folge dessen wir vieles zu berichten haben.

Hier werden Sie organisatorische Informationen finden, Daten und Angaben zu unseren Tätigkeiten und Vorhaben, Werbung, Erfolgsberichte unseres Vereins und unserer Jugend, hier werden sie Meisterwerke von wahren Dichtern lesen können sowie junge Dichter und Schriftsteller entdecken die aus den Schulbänken der deutschen Abteilung kommen,



und natürlich vieles andere. Jeder wichtige Verein hat eine Zeitschrift die das wieder spiegelt was der Verein leistet, wir sind auf dem richtigen Weg ein noch größerer und wichtigerer Verein zu werden weswegen wir beschlossen haben einen Stein zu setzen für eine Redaktion des DFD Oberwischau.

Das Jahr 2014 brachte dem DFD Oberwischau ein paar Änderungen. Nach 4 Jahren Amtszeit von Frau Funer Cristina, gab es am 5 Mai neue Wahlen. Es sollten ein neuer Vorsitzender, Vizevorsitzender und Vorstand gewählt werden. Kurze Zeit später steht ein neues Team fest.

Vielfältig in jeder Hinsicht, verschiedene Altersgruppen, verschiedene berufliche Bereiche, verschiedene Denkweisen, und genau das macht den neuen Vorstand des DFD Oberwischau sehr effizient. Der Dichter und Denker Friedrich Schiller (1759-1805)

sagte **„Wir könnten viel, wenn wir zusammenstünden,“** und genau das ist der Leitfaden des Neuen Vorstandes. Die Erfahrungen der Mitglieder des früheren Forums vereint mit den Meinungen der neu hinzugekommenen Vorstandsmitglieder führen dazu dass wir ältere Probleme effizient lösen kön-

nen und uns neuen Aufgaben stellen. Allein die paar Monate in dieser Form haben dem DFD Oberwischau einen großen Fortschritt gebracht. Gleichzeitig konnten sich die Deutsche Gemeinde und sogar die ganze Stadt an unseren Projekten erfreuen. Nicht zu vergessen ist die gute Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Pfarrei geleitet von Herrn Pfarrer Stefan Kinczel, dem wir viele Erfolgserlebnisse dieses Jahres verdanken. In der folgenden Zeittafel finden sie Angaben zu all unseren bisherigen Aktivitäten:

- 05.05 **Wahlen des neuen Vorsitzenden und des neuen Vorstands**
- 05.06 **Kindertag**
- 07-08.06 **Fahrt der Tanzgruppe nach Slowakei**
- 30.06-13.07 **Sommerschule**
- 09-10.08 **Fest Droben im Wassertal**
- 06.09 **Pilgerfahrt nach Faina.**
- 03-05.10 **Oktoberfest**
(Partner der Pension Nagy)
- 14.11 **St. Martinfest**
- 31.10 **Halloweenparty**

Außerdem haben wir ein Reihe Projekte eingeführt die sich auf eine längere Zeitspanne ausdehnen, wie zum Beispiel unser „Sonntagsexpress“ durch den wir den älteren und schwächeren unserer Gemeinde den sonntäglichen Transport in die Kirche mit dem Forumsbus gewährleisten, das Projekt „Pocharaistand“ durch den wir bei jeder Gelegenheit auf die Backkünste unserer weiblicher Mitglieder zurückgreifen, und die wir in unseren zwei Verkaufsständen den Gästen zur Verfügung stellen, ein Deutschkurs für alle die sich die Sprache aneignen wollen, sowie verschiedene Treffen für Kindergartenkinder und Schulkinder bei denen sie lernen, spielen und so viel wie möglich Deutsch sprechen. Der Anfang ist somit gemacht wor-

den, wir hoffen dass dieses Vorhaben zu einem Meisterstück reift.

Alfred Fellner. Vizevorsitzender

Weisheitsspruch dieser Ausgabe:

***Wer vom Ziel nicht weiß,
kann den Weg nicht haben,
wird im selben Kreis
all sein Leben traben...***

Christian Morgenstern

Liebe Leser,

Als ich letztes Jahr beschlossen habe für das Amt des Vorsitzenden des Deutschen Forums Oberwischau an zu treten wusste ich nicht zu hundert Prozent worauf ich mich da einlasse. Kurze Zeit nach den Wahlen in Mai, bei denen ich zum Vorsitzenden gewählt wurde habe ich erst angefangen denn Sinn eines Zitats aus einem Hollywoodfilm zu verstehen. Der lautet: **„Aus großer Kraft, folgt große Verantwortung“.**

Um eine solche Organisation zu leiten, um so viel wie möglich an Projekte machen zu können, an Veranstaltungen zu organisieren, an Interesse seitens der Landsleute zu erwecken, braucht man eine gesunde Dosis an Verantwortung. Und die Kraft dafür besteht aus der Zusammenarbeit mit dem frischgewählten Vorstand, und den anderen Helfern auf die ich mich verlassen kann. Ich habe mir die Mühe gegeben durch meine neue Vorgehensweise nicht alles Grundsätzlich zu ver-

ändern, jedoch durch ein modernes Handeln die ganzen Probleme zu vereinfachen und auf einen Zeitgerechten und modernen Status zu bringen.

Bisher haben wir im Rahmen des DFD Oberwischau exzellente Arbeit geleistet. Wir haben viele erfolgreiche Feste veranstaltet die von hunderten Besuchern begleitet wurden, wir haben neue und hilfreiche Projekte ins Leben gerufen, wir haben uns in Ganz Rumänien einen Namen verschaffen, hochrangige Ehrengäste nach Oberwischau geholt, und verwalten auch Wirtschaftlich alles rund um das DFD auf beste Weise. Die Hauptgründe

für unser Handeln sind das Vertreten der Interessen der Deutschen Minderheit, das Fördern des Deutschen Schulwesens, das Erhalten der Kultur, Literatur und des ganzen Erbgutes was uns hinterlassen wurde, sowie die Unterstützung unserer älteren Mitmenschen.

Ich persönlich, und wir alle vom DFD werden uns Mühe geben so viel wie möglich Bewegung in das Leben der Zipser zu bringen und empfangen jede helfende Hand mit offenen Armen.

Leopold Langtaler, Vorsitzender

Kindertag in Oberwischau



Am 5. Juni 2014 wurde im Jugendzentrum des Deutschen Demokratischen Forums in Oberwischau/Vișeu de Sus der Kindertag gefeiert. Anwesend waren die Kleinen aus dem Kindergarten und die Grundschulkin der des Technologischen Gymnasiums, sowie auch ihre Lehrer und Erzieher.

Schon in den ersten Minuten nach dem Beginn des Festes wurden die Augen der Kinder zum Glänzen gebracht. Die Tänze und Spiele animierten die Mitspieler zur Bewegung. Die Kinder sangen und tanzten ganz begei-

stert gemeinsam. Der Höhepunkt war, als unser Zivildienar Thomas Mitterecker den Kindern Kunststücke mit seinem Einrad vorgeführt hat. Ganz aufmerksam und konzentriert schauten sie zu, wie er mit den Bällen jonglierte. hatten sie auch beim Sackhüpfen, Luftballonspielen und Schatzsuche.

Jedes Kind durfte für sich ein T-Shirt bemalen. So entstand eine individuelle und mit Sicherheit eine unvergessliche Erinnerung.

Pizza, Saft und Eis haben natürlich auch nicht gefehlt.

„Wir haben uns alle sehr wohl gefühlt und freuen uns schon auf das nächste Fest“, so der Vorsitzende des Forums aus Oberwischau, Leopold Langtaler.

Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht und dieses Fest ermöglicht haben!

Ildikó Dombos Grundschullehrerin

Sozialdienst in Oberwischau

Mein Name ist Thomas Mitterecker, komme ursprünglich aus Andorf und war von August 2013 bis August 2014 als Auslandszivildienstler in Oberwischau, Rumänien, tätig. Ich bin wirklich froh, das letzte Jahr in diesem äußerst interessanten Land verbringen zu dürfen und blicke mit deutlich positiven Erinnerungen an diese Erfahrungen zurück.

Meine abwechslungsreichen Tätigkeiten, u.a. die Alten- und Kinderbetreuung sowie die Mithilfe im Deutschen Forum, haben mir wirklich Freude gemacht. Im Laufe des Jahres konnte ich außerdem viele neue Leute kennen lernen, mit denen ich nach wie vor und auch in Zukunft bestimmt in Kontakt bleiben werde. Des Weiteren habe ich die rumänische Sprache recht gut erlernt, hab viele ortstypische Köstlichkeiten genießen dürfen und hab auch viel vom Land gesehen - die Landschaft in Rumänien ist einfach herrlich. Aber auch die weniger schönen Seiten Rumäniens blieben mir nicht verborgen, so etwa die Korruption oder das Problem mit der Müllbeseitigung.

Ich bin wirklich dankbar, die Möglichkeit gehabt zu haben, über die Organisation „OÖ.Landlerhilfe“ aus Linz dieses Jahr in Rumänien zu verbringen. Nach diesem Jahr denkt man ganz anders und weiß zu schätzen, was man in Österreich hat, das in Osteuropa nicht so selbstverständlich ist - wie schon einige Leute aus Oberwischau zu mir gesagt haben: „Du hast echt Glück, in Österreich und nicht in Rumänien geboren worden zu sein.“ Diese Erfahrungen meines Sozialdienstes möchte ich keinesfalls missen

und kann wirklich nur jedem anderen Jugendlichen empfehlen, ähnliches zu machen. Mein Zivildienst ist leider schon vorbei, ich bin mir jedoch sicher, in Zukunft wird es mich noch des Öfteren wieder nach Oberwischau ziehen.

Thomas Mitterecker

Mitmachen und Freude haben

Vor 20 Jahren hat man in Sathmar die neue Kirche meiner Heimatgemeinde eingeweiht. Wenn mein ehemaliger Pfarrer, Mihály Merk etwas vorhatte, nichts konnte ihn aufhalten und er konnte auch andere für seine Ideen gewinnen und begeistern. Das haben schon auch die Behörden des kommunistischen Regimes festgestellt und haben ihn in ein isoliertes schwäbisches Dorf (Scheindorf, Színfalu) versetzen lassen, wo keiner ungarisch konnte, um seinen Einfluss auf die Menschen zu beschränken.

Er hat dann angefangen Deutsch zu lernen, um in seiner neuen Gemeinde arbeiten zu können. Nach der Wende wurde er in die Stadt versetzt, wo er bald mit dem Bau der dem Heiligen Geist geweihten Kirche angefangen hat. Mit der neuen Kirche musste man auch die neue Gemeinde ausbauen und dabei hatte auch die gemeinsame Arbeit eine wichtige Rolle. Das Ziel war, eine Kirche zu bauen. Jeder wurde eingeladen sich daran zu beteiligen. Diejenigen, die sich Zeit genom-



men haben mitzuhelfen, haben Menschen kennengelernt. Durch die verschiedenen Aktivitäten wurden Freundschaften gebunden und immer mehr Faden haben viele der Gemeindeglieder zueinander gebunden. So entstanden die neue Kirche und eine lebendige Gemeinde.

Etwas Ähnliches erfahre ich auch in Oberwischau. Es geht allerdings nicht um eine Kirche und eine Kirchengemeinde, sondern um eine Minderheit in Diaspora, deren Zukunft vor dem Verschwinden bedroht wird. Die meisten deutschstämmigen Einwohner der Stadt sind entweder ausgestorben oder ausgesiedelt, und die Gebliebenen mischen sich immer mehr mit der Mehrheit, und deren Folge für die Zukunft ist klar. Eine Kultur und damit eine Farbe der hiesigen Gegend

wird langsam aber sicher verlorengehen.

Das persönliche Engagement und das gemeinsame Ziel kann Menschen zum Mitmachen motivieren, kann die Sache voranbringen. Um welches Ziel geht's eigentlich? Um die Bewahrung eigener Werte, eigener Identität, um die Pflege der eigenen Traditionen. Nur gemeinsam ist es möglich. Nur wenn jeder, oder zumindest viele genug ihren Beitrag dazu leisten, kann das möglich sein. Ob es sich lohnt? Wenn ich an den Erfolg der letzten Veranstaltungen denke und an die Freude aller die dabei mitgewirkt oder mitgeholfen haben, ich glaube die Antwort ist eindeutig: Ja.

Kinczel Istvan, Pfarrer

Projekt - Pocharaistand

Der Vorstand des Demokratischen Forums der Deutschen aus Oberwischau hat als sich als primäres Ziel gesetzt das Fortbestehen der deutschen Sprache und unsere Zipser Tradition zu gewährleisten und fort zu setzen. Damit Mitglieder des DFDO an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen können hat man beschlossen 2 Verkaufsstände herstellen zu lassen. Der Zweck der Verkaufsstände war, dass die Mitglieder der deutschen Minderheit aus Oberwischau in diesen Ständen, ihre traditionelle Feinkosten, ihre Handwerkskunst ausstellen können. Und damit für die deutsche Kultur aus Oberwischau werben und ihre Präsenz in



der Umgebung bekannt machen. Die Verkaufsstände sind so gedacht, dass man sie einfach auseinander und wieder zusammen bauen kann, und das deren Transport kein Problem darstellt, damit man die Verkaufsstände dann auch bei mehreren Gelegenheiten nutzen kann, wie zum Beispiel unserem jährlichem Heimattreffen, Weihnachtsmärkte und anderen Veranstaltungen aus Oberwischau und Umgebung. Die Inbetriebnahme der sogenannten „Pocharaistände“ fand zur Zeit unseres jährlichen Heimattreffens

statt, und wie der Name schon sagt, haben die eifrigen Zipserinnen, in den Ständen ihre Kochkünste bewiesen. Viele freiwillige Helfer sind unserem Aufruf gefolgt und haben in ihren Kochstuben, traditionelle Speisen gebacken. Die wurden dann zum Zipsertreff eingesammelt und in den Verkaufsständen den Leuten angeboten. Vor den Ständen, die beim Kulturhaus und im Wassertalbahnhof standen, haben sich Schlangen gebildet, um von den Köstlichkeiten probieren zu können. Auf diesem Wege möchten wir uns herzlichst bei Bodnar Ani, Szedlak Beti, Griger Trudi, Szepp Elisabeth, Kraftcsik Edith, Himnyak Dorina, Mihnea Clari, Berci Elisabeta, Caciari Maria, Ghertui Irene, Szuszer Marghit, Denk Greti, Zavaczki Iuliane, Caciari Laura, Schiesser Magdalena, Fellner Veronica, Roman Dorina, Dombos Ildi und Mihu Lidia bedanken. Ohne deren Mühe und Hingabe hätte dieses Projekt nicht den gleichen Erfolg gehabt.

Zavaczki Thomas

Gottes Gebot

Wie Jesus is Kangen mitn Petrus afn Erdpodn, hamt pakleert ti Leit, ßollnt in Freitag ka Fleisch essn.

A Wirtin hat ßich aber mit tieser Lehr nit kimmert und hat ßie in a Freitag ihr Kind um Fleisch kschickt, ßoll ßie tervan kochn fer die Feldarbeitern. Tas Kind pagegnt unterwegs a Mann:

„Wuhin kehst, Klaner?“

„Um Fleisch hat mich ti Mama kschickt.“

„Keh zuruck und ßag ihr, ßoll ßsie heint

awas anderes kochn, wal in Freitag eß mer ka Fleisch.“

Tas Kind hat kfolgt, aber ti Mutter hat es zurucktrieb:

„Hast tich mit ka Mensch zun kimmern, Fleisch ßollst mir pringen !“

Tas Publ is aber auch tas zweitimol zuruckkommen, walt er Mann hat ihm vun Fleisch abkredt. Zornig hat tas Weib tas Kerbl auskrissn vun Kind ßeini Händ und ist ßie kangen. Terßelbi Mann stellt

stelt sich ihr in Weg und macht er ßes aufmerksam , tas in Freitag prauch fastn.

„Schau, taß verkummst vun nebn meiner“, schreit ßie ihm an, “kleich kumment an die Wägn mit Hei und ich hab noch ka Mittagmohl!“ Terpei hebt ßie tas Kerbl, ßoll ßie ihm termit treffn. Er ist verschwundn, aber untern Weib ihri Fiß ist ti Erd waach worn, ßo taß is ßie langßam kßunkn. Wie hat ßie pamerkt, taß Gotes

Straf hat ßes erreicht, hat ßie kschriern wie laut hat ßie nor kinnen:

„Merkst eng Leit, Freitag ßollst ka Fleisch essn!“

Pald is ßie gänzlich verßunkn und ti Erd hat ßes zuteckt.

Auszug aus dem Werk: “Überall auf und nirgend an.”(Therese Smeretschuk), von Anton-Joseph Ilk.

Laternenfest in unserer Stadt

Sankt Martin wurde im Jahre 315 in Savaria geboren. Er war ein Offizier. Als er einmal nach Amiens wollte, sah er am Stadttor einen armen Mann. Es war sehr kalt draußen und Martin teilte mit ihm seinen Mantel. Nachts träumte Martin von Jesus, der die Hälfte des Mantels trug. Die Leute hörten, was Martin getan hat und wollten ihn Bischof machen. Martin war aber ein sehr bescheidener Mensch und wollte das nicht. Er versteckte sich in einem Gänsestall. Die Gänse machten großen Lärm und die Leute haben ihn gefunden. So wurde er Bischof.

Auch in diesem Jahr haben wir zusammen mit anderen Klassen Martinstag gefeiert. Wir haben beim Jugendzentrum schöne Laternen gebastelt. Von der Schule sind wir singend zur römisch-katholischen Kirche gegangen. Dort haben wir kurze Theaterstücke über Martins Leben vorgeführt und Martinslieder gesungen. Wir haben auch an der Gitarre gespielt, Den Eltern hat das sehr gefallen.



Es war ein schönes Fest. Wir sollen aber nicht vergessen, wie gut Martin mit dem Bettler war. Wir sollen auch dasselbe mit den Menschen machen.

„Teilen, teilen, das macht Spaß, wenn man teilt, hat jeder was.“

Wir sollen nicht nur das Essen teilen, sondern auch unsere Liebe, Freundlichkeit und Respekt.

Călin Hartzos 3.D Klasse

Weihnachtsmarkt in Oberwischau



Nürnberg und Wien sind wahrscheinlich die bekanntesten zwei Städte deren Namen symbolisch für den Christkindelmarkt stehen. Die Großen haben es uns vorgemacht, jetzt machen wir es ihnen nach. Zum ersten Mal in der Geschichte Oberwischaus wurde durch die Initiative des Deutschen Forums Oberwischau in sehr guter Zusammenarbeit mit der Römisch Katholischen Pfarrei und dem Oberwischauer Rathaus ein Weihnachtsmarkt organisiert. Schauplatz des Ganzen war das Innere und der Vorhof der Hl. Anna Kirche. Eine riesige hell geschmückte Tanne wurde aufgestellt, die zwei Verkaufsstände wurden aufgebaut und Highlight des Ganzen war eine lebende Krippe, mit lebenden Schafe, Esel und Darsteller. Alle aus unserer Gemeinde haben fest angepackt damit unser Vorhaben erfolgreich wird. Die Damen haben fleißig gebacken und an vier verschiedenen Tagen unser Verkaufsstand mit den leckersten Spezialitäten ausgefüllt, und die kleinsten unter uns haben gebastelt und durch den Verkauf der kleinen Kunstwerke Geld für einen sozialen Zweck gesammelt. Kindertheaterstück, Orgelkonzert, Chor und Quartett mit Weihnachtsmusik begleiteten erfolgreich unser Fest. Für die traditionell-zipserische Seite des Festes hatte der „Große Herodes“ gesorgt. Wie es in dem bekannten Kinderlied heißt *„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter Ihnen“* war der liebe Herr Gott in Form von optimalen Wetter anwesend. Zu unserem

Erstaunen waren viel mehr Menschen da als erwartet und unser Vorhaben hat heimische, fremde und ausgewanderte Bürger versammelt und somit neue Ideen angeregt. Ich kann gewiss sagen das „Spektakel“ war ausverkauft, und somit ein voller Erfolg. Auf eine noch besseres Fest, Weihnachten 2015.

Alfred Fellner. Vizevorsitzender



Mit Volldampf ins Wassertal!
 Waldbahn CFF Vișeu de Sus, Maramureș
 Reguläre Dampfzüge von Mai bis Oktober
 Charterzüge ganzjährig auf Bestellung
 Sonderfahrten zu speziellen Anlässen
 Hotelzug Carpatia-Express
 Tel. (+40) 0262 353 381
 Mail: info@cffviseu.com www.cffviseu.ro

 **PENSIUNEA NAGY**
Vacanta ta de vis...

Impressum

Herausgeber: Demokratisches Forum der Deutschen Oberwischau

435700 Vișeu de Sus 9 Mai Str., Nr. 21

Telefon: 0040.0262/353535; Handy: 0040.744.986.242

Fax: 0040.262.353.363

Chefredakteur:

Alfred Fellner

Layout & Druck: Honterus Druckerei Hermannstadt

www.zipserforum.ro

Facebook: Zipser Forum – Vișeu de Sus